

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 34

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

zur politischen Saison.

Wie schön ist's in den Sommertagen,
Wenn große Herr'n verduftet sind,
Die Fürsten Schmetterlinge jagen,
Im Grafe ruhen sanft und lind,
Die Diplomaten Billard spielen
Im Kursaal oder sich im Bad
Von Scheveningen lächelnd kühlen
Und üben sich im muntern Stat!

Man hört der Werkstatt reg' Gehämmer,
Man sieht die Sense auf der Flur,
Die Völker leben wie die Rämmer,
Von einem Wolfe keine Spur.
Und alle Telegraphen melden
Von Schlachten nichts und nichts von Helden,
Von Promenaden melden sie
Und Richardwagnersympathie.

Die Völker hoffen nichts von Kriegen,
Sie träumen nichts von Schlachtenruhm;
Der Noth nicht gar zu unterliegen,
Das ist ihr friedlich Streberthum.
Wenn doch die Potentaten alle
Erkennen möchten die Idee:
Durch sie nur kommt das Glück zu Falle,
Durch sie nur kommt der Völker Weh.

O daß sie ewig grünen bliebe,
Friedreich die Sauregurkenzeit,
Wo, ferne allem Weltgetriebe,
Der Diplomat am Tanz sich freut,
Wo Fürsten Sodawasser trinken
Und nirgends böse Schwerter blinken;
Wo höchstens tönt ein Schreckensschrei,
Wenn stolpern thut ein Hoslatai.